Imkerverein Gehlenbeck

# DER DOPPELSUMMER

Die Informationsschrift für Mitglieder und Freunde des Imkervereins

Jahrgang 7,
Ausgabe 7

Herbst/Winter
2023/24

## Es ist viel passiert ….

Seit der letzten Ausgabe dieser kleinen Vereinsschrift hat sich einiges getan. Allen Interessierten fallen die seinerzeit täglichen Meldungen über Corona-Zahlen als erstes ein.

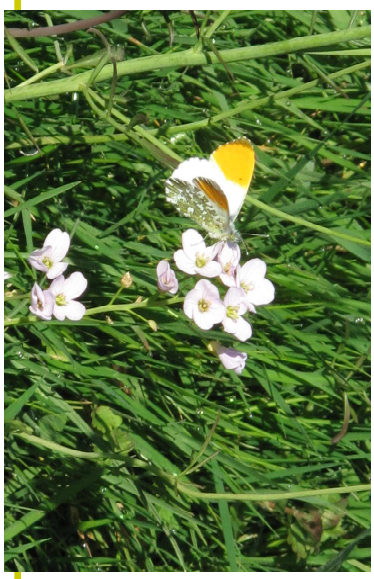
Aber man merkt sehr schnell, dass neuere Meldungen dazu führen, alte Konflikte aus den Augen zu verlieren. So führte der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine z.B. dazu, dass durch die täglichen Radio-, Fernseh– und andere Pressemeldungen der Eindruck entstehen konnte, es gäbe sonst nichts Schlimmeres auf der Welt.

Eine regelmässige Veröffentlichung der „AG Kriegsursachenforschung Hamburg" zeigt aber 25 Länder auf, in denen Kriege oder kriegsähnliche Zustände herrschen (Stand 10.5.2022). Und in „Wikipedia" findet sich eine Liste, die die Opferzahlen dieser Kriege auflistet. Von 2019 bis Ende 2022 wurden danach mind. 519.000 Menschenleben ausgelöscht!

Geht es also noch schlimmer?

Natürlich möchte niemand andauernde Berichterstattung von Konflikten auf dieser Welt. Nur sollte nicht der Eindruck entstehen, dass solche menschenverachtende Konflikte politisch missbraucht werden. Tatsächlich ist es in unserer neuen Internet-Welt mit den Sozialen Medien jederzeit möglich, eine so schnell nicht auf ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfende Meldung oder Bildmaterial zu verbreiten. Eine Korrektur lässt sich meist nur

*Fortsetzung auf Seite 2*



Aurorafalter

## Vereins-Chronik ab 1994

Das Vereinsjahr 1994, so wird in den Aufzeichnungen festgehalten, beginnt mit der jährlichen Jahreshauptversammlung am 22. Januar. Vom Vorsitzenden Heinrich Bekemeier konnten 19 Anwesende mit den besten Wünschen für gute Gesundheit und weiterhin vollen Honigtöpfen herzlich begrüsst werden.

Anschliessend erfolgte die Ehrung langjähriger Mitglieder im Landesverband. Günter Selle erhielt eine Urkunde nebst Ehrennadel in Bronce für 15 Jahre ununterbrochen Mitgliedschaft. Heinrich Detert sowie Richard Panter wurden mit Urkunde und Ehrennadel in Silber für über 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Und schliesslich hatte Heinrich Bekemeier bereits im November 1993 für über 40 Jahre Mitgliedschaft eine Urkunde und Ehrennadel in Gold überreicht bekommen. Die Auszeichnung wurde durch den Imker-Kreisvorsitzenden Ernst-August Schmidt

*Lesen Sie auf weiter auf Seite 3*

**Themen in dieser Ausgabe:**

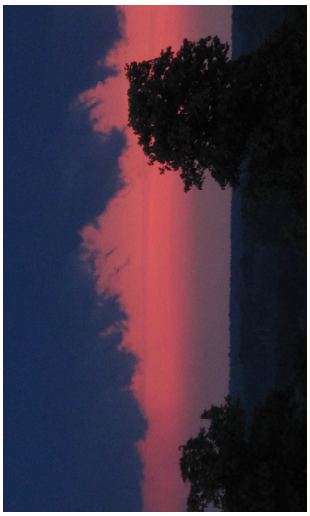

- *Es ist viel passsiert*
- *Vereins-Chronik ab `94*
- *Rückblick / Vorschau*
- *In eigener Sache*
- *Impressum*
- *Imker-Rätsel*

# DER DOPPELSUMMER

## Fortsetzung: Es ist viel passiert... von Seite 1

durch Eigeninitiative finden und wird nicht automatisch veröffentlicht. Kann ich also der tagtäglichen Informationsflut vertrauen? Ein bisschen „Ja" und etwas mehr „Nein" vielleicht. Es muss generell bei der Methode bleiben, den gesunden Menschenverstand zu bemühen!

Sicherlich kann man auch der Meinung sein, solange es mich nicht persönlich betrifft, muss ich mir keine Sorgen machen. Beim Thema Klima-Wandel ein häufig zu hörendes Argument, wenn es um mögliche Einschränkungen gehen soll. Aber wenn man z.B. die Corona-Zeit ablaufen lässt, wird schnell deutlich, dass ein kleiner Funke schnell zu einem Grossbrand werden kann.



Symbolbild

Die kriegerischen Auseinandersetzungen führen letztlich immer zu Migration und im Zuge der globalen Vernetzung immer zu einer Schwächung der Weltwirtschaft. Die Folgen sind dann, wie derzeit gut zu beobachten ist, Versuche der Abschottung, Grenzkontrollen bzw. –Schliessungen, Unterbrechung des Warenverkehrs bis hin zum Lieferstopp. Was dann unweigerlich in einigen, meist sowieso schon „abgehängten" Regionen dieser Welt, zu Mangelversorgung und eben Migration in jeder Hinsicht führt.

Auch für uns Imker haben diese Konflikte direkte Auswirkungen. Viele normale Zubehörteile sind z.B. erheblich im Preis gestiegen. Andere wiederum sind nicht oder nur sehr schwer zu bekommen. Bestes Beispiel ist hier die Insolvenz der Firma Weck, bedeutenster Hersteller von Honiggläsern. Auch hier werden die Preise unweigerlich erheblich ansteigen.

Und das die Ukraine als bedeutender Exporteur von Honig nach Deutschland ganz oder zumindest teilweise ausfällt, führt hier zu Preiserhöhungen. Die Frage wird nun sein, ob die nötige Erhöhung des Honigpreises bei den Verbrauchern allgemein und besonders bei den Stammkunden zu einer Kaufzurückhaltung führt. Es wird sicherlich gute und schlüssige Argumente brauchen um diese treuen Kunden nicht an die Supermärkte zu verlieren. -

Das Wetter in diesem Jahr hat zumindest dazu beigetragen, dass die Honigernte in Deutschand zwar regional unterschiedlich, allgemein aber als überdurchschnittlich bis hin zu hervorragend angesehen werden muss.

Es kann nicht genug darauf hingewiesen werden, dass schon mit kleinen Mitteln das Angebot von blühenden Pflanzen, Sträuchern und Gehölzen verbessert werden kann. Das Ziel muss sein, eine möglichst durchgehend über das ganze Jahr blühende Pflanzen-Gesellschaft zu erreichen. Nicht nur für unsere Honigbiene entsteht dadurch ein optimales Nahrungsangebot und eine Vielfalt der Arten.

Bei allen schlechten und negativen Nachrichten, es gibt auch Lichtstreifen am Horizont: In einem Gymnasium in Nürnberg ist die Imkerei oder der Gartenbau als Pflichtfach vom Elternbeirat angeregt und schliesslich beschlossen worden. Ab der sechsten Klasse haben die Kinder die Möglichkeit, freiwillig in Arbeitsgruppen mitzuwirken und ab der 8. Klasse betreuen jeweils 2 Kinder ein Bienenvolk oder bauen Obst und Gemüse an.

gb

# DER DOPPELSUMMER



## Fortsetzung: Vereins-Chronik ab 1994

aus Lübbecke vorgenommen. Allen Geehrten wurde nochmals herzlich gratuliert. Was dazu führte, dass einiges an Hochprozentigem bestellt und im Laufe der Veranstaltung verköstigt wurde.

Weiter ging es mit dem Bericht des Vorsitzenden über die Mitgliederentwicklung. Erfreulicher Weise führten wohl die Treffen am Doppelsummer zu einem gesteigerten Interesse am Imkerverein. Jedenfalls wird von 9 aktiven und 38 fördernden Mitgliedern berichtet.

Und der Bericht des Kassenwartes G. Selle nach erfolgter Kassenprüfung mit der Bekanntgabe des Kassenbestandes von 3.429,74 DM fand wohlwollende Zustimmung. War doch schon seit längerer Zeit ein Tagesausflug in Planung.

In diesem Jahr sollte nun ernst gemacht werden mit dem Ausflugsziel Lünebuger Heide. Als passender Termin rückte der 27. Aug. 1994, ein Sonnabend, ins Visier. Die Ausflugsstrecke sollte vom Planungsteam vorher „abgefahren" werden, so wurde beschlossen.

### Vorstand wiedergewählt!

Nächster Punkt der Versammlung war die planmässige Neuwahl des Vorstandes. Nach dem Vorschlag aus den Reihen der Anwesenden, eine Wiederwahl der bisherigen Akteure vorzunehmen, wurde diesem entsprochen und der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt. Die gewählten Mitglieder Heinrich Bekemeier (Vorsitz und Schriftführer), Heinrich Detert (Stellvertreter), Günter Selle (Kassenwart), Gerhard Brauer (Wanderwart), Karl Rose (Seuchenwart) nahmen die Wahl mit Dank für das Vertrauen an.

Weiter wird von einer Einladung der Freiwlligen Feuerwehr zur Halbtagswanderung am 12. Febr. 94 berichtet. Um 13.15 Uhr ging es vom Treffpunkt Gerätehaus mit dem Bus nach Lübbecke. Bei schönem Wanderwetter, so heisst es, wurde von dort durch den Berg bis nach Gehlenbeck gewandert um wiederum im Gerätehaus den aufgekommenden Hunger und Durst ausgiebig zu stillen.

Erstmals musste 1994 der Termin zum traditionellen Treffen am Doppelsummer wegen einiger Terminüberschneidungen um eine Woche vorverlegt werden. Bereits am 12. Juni fanden sich interessierte Wanderer, immerhin 15 Personen, um 9 Uhr am Feuerlöschteich ein, um wie jedes Jahr, durch den Berg zum Doppelsummer zu marschieren.

### Alles klar am Doppelsummer ...

Bei schönstem Wetter traf die Gruppe dort ein, wo bereits das grosse Zelt, vom Unternehmen Möller zur Verfügung gestellt, von fleissigen Helfern aufgebaut worden war. Auch der Grill von Gerd Heuer und natürlich die Theke standen einsatzbereit an Ort und Stelle.

So konnte der Vorsitzende H. Bekemeier neben den Vereinsmitgliedern auch die von G. Heuer „organisierte" musikalische Abteilung in Form

# DER DOPPELSUMMER

## Bienenschwarm am Doppelsummer ...



Reineberger Musikanten

der „Reineberger Musikanten" (Leitung G. Haake) und den „Männergesangverein Lübbecke" (Leitung G. Höhne) herzlich begrüssen und allen einen angenehmen Aufenthalt wünschen.

Bei bestem Sommerwetter, so der Bericht, wurde den Leckereien vom Grill und den Flüssigkeiten an der Theke wohlwollende Aufmerksamkeit zu Teil. Heisst wohl, man hat anständig verputzt und getrunken. Verbunden natürlich mit den tollen Darbietungen der musikalischen Abteilung.

Einige Aufregung verursachte dann doch noch ein Bienenschwarm, der sich aus H. Deterts Bestand selbstständig machte. Genügend „Fachleute" vor Ort hatten die Ausreisser aber wohl schnell wieder eingefangen.

Weiter heisst es in der Chronik, dass sich die Veranstaltung in den späten Mittagsstunden bei bester Laune langsam auflöste.

Am 17. Juli folgten die aktiven Imker einer Einladung der Kollegen Beutel, Bode, Hucke und Husemann. Treffpunkt sollte der Bienenstand im Wald in Oberbauerschaft sein. Es wird berichtet, dass sich bei schönstem Wetter ein geselliger Vormittag entwickelte. Nicht ganz unschuldig daran waren auch die angebotenen Speisen und Getränke.

Eine Abordnung des Imkervereins überbrachte am 13. Aug. eine Gratulations-Spende in Höhe von 50,00 DM anlässlich des 70-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Gehlenbeck.

## Auf in die Heide ...

Der in der Jahreshauptversammlung beschlossene Tagesausflug wurde am 27. Aug. 94 in Angriff genommen. Das Ausflugsziel wurde allerdings abgeändert. Nicht die Lüneburger Heide wurde besucht, sondern es ging nach Steinbrink ins Uchter Moor. Also dorthin, wo in den früheren Jahren mit den Bienen „gewandert" worden war.



Ankunft bei Gosewehrs

Der Grund für die Zieländerung war, dass das Ausflugskomitee, bestehend aus H. Detert, G. Selle, G. Brauer und H. Bekemeier zu der Ansicht gelangt war, möglichst nicht zu weit zu fahren. Was dem immer höheren Durchschnittsalter der Mitglieder geschuldet war, die einen nicht zu anstrengenden Tag erleben sollten.

Für die Planung war Kontakt mit der Familie Gosewehr in Steinbrink aufgenommen worden, die den aktiven Imkern aus der Wanderimkerei als Imkerwirt bestens in Erinnerung war. Gosewehrs erklärten sich sofort bereit, auf ihrem Hof Tische und Bänke aufzustellen.

# DER DOPPELSUMMER



## Heidekönig Karl mit Königin Hilde ...

So ging es gegen 10 Uhr vom Parkplatz Blase mit dem Bus los. Auf dem Hof Gosewehr wurde dann ein (mitgebrachtes) rustikales Frühstück mit leckerem Kaffee von Gosewehrs angeboten, dem bei bester Stimmung ausgiebig zugesprochen wurde.

Anschliessend, so wird berichtet, konnte, wer wollte, an einer Planwagenfahrt von Gosewehr aus ins Uchter Moor teilnehmen. Diverse Getränke und leichte Verpflegung an Bord sorgten auch hier dafür, dass die Stimmung auf hohem Niveau blieb, obwohl leichter Nieselregen einsetzte...

Die weitere Planung sah anschliessend vor, gemeinsam vom Hof Gosewehr zum nicht weit entfernten Gasthof Rösener zu wandern. Dort angekommen, wurde die verbleibende Zeit bis zum Abendessen auf der Kegelbahn verbracht.

Im Rahmen des dann folgenden festlichen Abendessens wurde, wie schon bei früheren Ausflügen in die Heide, ein Heidekönig gewählt. Die Wahl fiel auf Karl Rose, der sich Hilde Lüker zur Heidekönigin ausguckte.

Erwähnt wird ausdrücklich, dass sich das Königspaar mit einer „guten" Geldspende an der Finanzierung des Ausflugs beteiligte.

Man hatte, vielleicht etwas zu optimistisch, nur 20 DM pro Person für die Teilnahme am Ausflug erhoben, „all inclusive" würde man heute wohl sagen. Der Rest sollte aus der Vereinskasse beigesteuert werden. Da die Anmeldungen mit 51 Personen und die tatsächliche Teilnehmerzahl mit 44 Personen aber deutlich über den Erwartungen lag, kam jede gespendete DM zur rechten Zeit.

Als kleines Dankeschön wurde der Familie Gosewehr ein Album mit Bildern aus der Zeit der Wander-Imkerei und der Eintragung „Für langjährige Dienste - Imkerverein Gehlenbeck" überreicht.





1994 Ausflug ins Uchter Moor nach Steinbrink (Bildrechte Imkerverein)

## Zum 4. Mal den Dorf-Pokal!

Das Dorfpokalschiessen am 1. Nov. verlief ausserordentlich erfolgreich. Konnte die Mannschaft der Imker doch mit 113 Ringen zum 4. Mal den Pokal einheimsen.

Die siegreichen Schützen: G. Selle, W. Riechmann, W. Bredenkamp, D. Buchholz, F. Golnik und G. Brauer. Ausserdem wurde D. Buchholz mit 30 Ringen zweiter Sieger in der Einzelwertung aller Mannschaften!

Weiter mit der Chronik
in der nächsten Ausgabe.

# DER DOPPELSUMMER



## Rückblick 2023

### - Das Bienenjahr-

Die Winterverluste bewegen sich im Bienenjahr 20222/23 statistisch bei etwa 13 %, was inzwischen als normal angesehen werden muss. Wobei es noch nicht ganz zu erklärende regionale Unterschiede gibt.

Laut dem Fachzentrum Bienen in Mayen gab es z.B. rund um Berlin und im Raum Stuttgart fast doppelt so hohe Verluste.

Das Wetter wird immer unvorhersehbarer, wie die letzten Jahre deutlich aufzeigten. So waren in 2023 die Monate Januar bis März viel zu warm, die Sommermonate viel zu trocken und ab Oktober setzte eine Regenperiode ein, die buchstäblich alles unter Wasser setzte.

Trotzdem ist die Honigernte sowohl im Frühjahr als auch im Sommer überdurchschnittlich gut ausgefallen. Es ist immer wieder erstaunlich, zu sehen, das sich unsere Honigbienen doch mehr oder weniger auf die wechselnden Verhältnisse einstellen können (oder müssen).

Bedingt durch den hohen Aufwand, den die Bienen leisten müssen, erklärt sich dann wiederum der Anstieg der Herbstverluste um etwa 5 %, sagt die Statistik.

### - Sonstiges -

Erstmals seit Vereinsgründung können wir eine Frau als aktive Imkerin im Verein begrüssen! Margrit Kiel hat sich Anfang 2023 entschlossen, unserem Verein beizutreten.

Bereits im August 2022 hatte Neu-Imker Martin Meyer seinen Beitritt zum Imkerverein erklärt. Und dann hat sich auch noch Wilke Störch als Jung-Imker mit 14 Jahren mit Einwilligung seiner Eltern im Verein angemeldet. Somit haben wir inzwischen 7 Aktive!

Gute Nachrichten also für das Fortbestehen und die Gemeinschaft im Imkerverein Gehlenbeck.

An verschiedenen Standorten wurde nach der Corona-Pause wieder bei Imkertreffen gefachsimpelt und begutachtet, sowie neueste Erkenntnisse aus Forschung und Wissenschaft diskutiert. Natürlich kam auch die Gemütlichkeit nicht zu kurz.

Das erste Treffen, am 27. April 2023, fand bei G. Brauer statt und am 27. Juli bei unserer Neu-Imkerin Margrit Kiel in Frotheim. Ein weiteres Treffen bei H. Nieslony war auf den 28. Sept. terminiert. Der Austausch von persönlichen Erfahrungen am Bienenvolk und Neuigkeiten aus den Instituten zur Bienenforschung sind für alle aktiven Imker von grosser Bedeutung.

Zum Jahresabschluss lud uns Martin Meyer zu einem vorweihnachtlichen Treffen in sein Gartenhaus ein. Margrit Kiel hatte ein paar Kleinigkeiten zum Naschen beigesteuert. Bei sehr angenehmer Stimmung entwickelten sich angeregte Gespräche. Alles in allem eine gute Idee!

# DER DOPPELSUMMER



## Vorschau 2024

## - Regelmässige Imkerteffen -

Die im Jahre 2016 eingeführten „Imkertreffen" werden auch in 2024 fortgesetzt. Termine dafür sind der jeweils letzte Donnerstag der Monate März, Mai, Juni (vorher Juli) und September. Die Treffpunkte und die Uhrzeiten werden telefonisch und/oder per E-Mail an die aktiven Imker erfolgen. Aber natürlich stehen die Treffen auch interessierten Neu-Imkern oder an Bienenhaltung interessierten Personen offen. Bei Interesse wird um eine kurze Mitteilung an den Vorstand gebeten.

Es ist ausserdem vorgesehen, in 2024 bei interessanten Terminen der näheren Bieneninstitute oder anderer Einrichtungen, zu prüfen, ob Interesse an einer Fahrt dorthin besteht. Der Vorsitzende soll sich darum kümmern und informieren.

Weiter ist geplant, dass der Imkerverein einen Verkaufs– und Infostand im Rahmen der Mühlentage an der Eilhauser Königsmühle betreibt. G. Brauer hatte eine Anfrage der Mühlengruppe erhalten und nach Absprache mit den Aktiven dem zugestimmt. Es ist vorgesehen, von unseren interessierten Imker/Innen dort Honig zu verkaufen und Werbung für das Imkern und den Verein zu machen. Die Termine und weitere Details werden auf der nächsten Jahresversammlung vorgestellt

## Laufender Bericht zu alternativen Betriebsweisen ...

Im Jahr 2023 wurden von G. Brauer 2 Bienenvölker in zwei unterschiedlichen Bienenwohnungen betreut. Die Völker stammten aus gemeldeten und eingefangenen Schwärmen in Minden und in Gehlenbeck.

Anfang bzw. Mitte Mai erfolgte nach einem Tag „Kellerhaft" die Einlogierung in die Beuten. Wobei ein Scharm in die „Bienenkiste" und der zweite in die sogenannte „Einraumbeute" einquartiert wurde.

Zweck der Aktion ist und war, herauszufinden, wie die Bienen mit der Unterkunft „zufrieden" sind bzw. welche Betriebsweise insbesondere für einen Imker mit möglichst wenig Aufwand verbunden ist. Das wäre dann eventuell ein weiteres gutes Argument für Interessierte, insbesondere für junge Leute, die bisher aus Zeitgründen eher Abstand genommen haben, sich an der Haltung von Bienen zu betätigen

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass am Verhalten der Bienen, der Bautätigkeit und der Sammeltätigkeit eher kein Unterschied zwischen den beiden Bienenvölkern zu beobachten ist.

Also ist es wohl eher so, dass die Auswahl der Bienenwohnung Sache des Imkers ist. Wobei natürlich die Tatsache, dass die allermeisten ImkerInnen traditionell „moderne" Stapelbeuten verwenden, eine entscheidende Rolle spielt. Wären da nicht die „Glaubensunterschiede", was das Rähmchenformat angeht. Letzlich muss also jeder selbst entscheiden; den Bienen scheint es offenbar egal zu sein.

# DER DOPPELSUMMER



## Bitte melden Sie uns Bienenschwärme !

Schon kurz nach der Einlogierung war reger Bienenflug zu beobachten und der Eintrag von Blütenpollen war ein Zeichen für die Bruttätigkeit. Ausserdem erhielten beide Völker Flüssigfutter als „Starthilfe". Und ebenso eine Behandlung mit Oxalsäure gegen die Varroamilbe.

Mit den ansteigenden Temperaturen Ende Mai und schliesslich im Juni mit 27 Grad entwickelten sich die Völker prächtig. Die Bau-, Brut– und Sammeltätigkeit setzte sich bis in den Oktober wegen der anhaltend hohen Temperaturen fast ununterbrochen fort.

Da kein Honig entnommen wurde, sollte das eingetragene Futter als Vorrat wohl über den Winter reichen.

Ich werde weiter berichten.



Schwarmeinlauf

## In eigener Sache:

Wie schon mehrfach erwähnt, verfüge ich noch über weitere leere dieser Bienenwohnungen und bitte Sie, mir im kommenden Frühjahr eventuelle Bienenschwärme zu melden.

Der Imkerverein Gehlenbeck hat seit 17. Oktober 2017 einen ausgebildeten und geprüften *Bienenweide-Fachberater* in seinen Reihen!

Wenn Sie persönlich also etwas für blütenbesuchende Insekten tun wollen, holen Sie sich hier Rat und sagen Sie es weiter.

Wir stehen mit fachlichen Informationen, Vermittlung von Kontakten, Empfehlungen usw. zur Verfügung.

## Impressum:

„Der Doppelsummer", die Informationsschrift für Mitglieder und Freunde des Imkervereins Gehlenbeck erscheint regelmässig im Herbst/Winter eines Jahres.

Kritiken, Anmerkungen etc. bitte an:

Imkerverein Gehlenbeck
Gerhard Brauer
Auf dem Kamp 46
32312 Lübbecke

Tel. 05741-8095948
E-Mail: info@doppelsummer.de
www.doppelsummer.de
Alle Bildrechte: Imkerverein Gehlenbeck